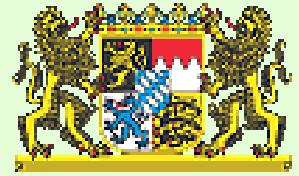


Regierung von Niederbayern



Infobrief Naturschutz Nr. 18 - März 2023



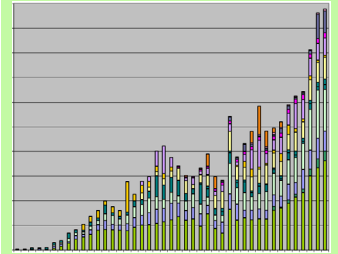
Inhalt

- Neuer Rekord: Niederbayern profitiert von 19,7 Mio. € Naturschutzfördermitteln im Jahr 2022
- Start von „WiesenReiche“ – Wege zur floristischen Aufwertung von Wiesen-Lebensräumen im Landkreis Dingolfing-Landau
- Start des BayernNetzNatur-Projekts „Insektenförderung in der Agrarlandschaft“ im Landkreis Rottal-Inn
- Positive Zwischenbilanz beim „Eh-da-Flächen“-Projekt im Landkreis Kelheim
- Blühende Kommunen – Abensberg und Plattling schaffen Insektenlebensräume
- Projekt „Stadt - Land - Fluss – Naturschutz & Landwirtschaft Hand in Hand für Rottenburg a. d. Laaber“
- Bayernweites Artenhilfsprogramm Feuersalamander: Landkreis Dingolfing-Landau eines von neun Schwerpunktgebieten
- Streuobstberatung und gesellschaftliches Engagement
- Bayerische Landesgartenschau Freyung: 25. Mai - 03. Oktober 2023: 132 Tage „Wald.Weite.Wunderbar.“
- Die Naturschutzverwaltung auf der LGS Freyung
- Kampagne „#NATURTALENTE – Gemeinsam für unsere Natur“
- Start der Stadtbiotopkartierung in der Stadt Straubing
- Der Wiedehopf im Landkreis Passau
- Artenreiche Wiesen schaffen und aufwerten: Praxistipps und Beispiele zur Mähgutübertragung
- Mähgutübertragung auf Ausgleichsflächen
- Tagungsrückblick: STADT LEBENS RAUM – Perspektiven und Initiativen
- Neuer digitaler „Expertenbrief Landschaftspflege“
- Publikation „Schutzkonzepte für die Gelbbauchunke“
- Praxishilfe „Tiere und Pflanzen der FFH-Richtlinie im Wald“
- Artenvielfalt – 10 Fakten, die Sie kennen sollten

Neuer Rekord: Niederbayern profitiert von 19,7 Mio. € Naturschutzfördermitteln im Jahr 2022

Seit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ im Jahr 2019 ist in Bayern – v.a. aber auch in Niederbayern – ein deutlicher Anstieg der Anstrengungen und damit auch der finanziellen Aufwendungen im Naturschutz zu verzeichnen. Im Jahr 2022 wuchs diese Summe aus Naturschutzprogrammen auf rund 19,7 Millionen und damit noch einmal um rd. 0,2 Mio. € mehr Fördermitteln als im Jahr 2021 an.

Mit den Zuschüssen von Freistaat, Bund und Europäischer Union wurden unter anderem Projekte zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten, zur Bewahrung attraktiver Erholungslandschaften und für die Umweltbildung unterstützt. Herzlichen Dank auch allen Bewirtschaftern, Unterstützern und Projektträgern. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Start von „WiesenReiche“ – Wege zur floristischen Aufwertung von Wiesen-Lebensräumen im Landkreis Dingolfing-Landau

Im Oktober 2022 hat der Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau mit der Realisierung des Naturschutzprojektes WiesenReiche begonnen. Ein Ziel des Projektes ist es, die Artenvielfalt bestehender Wiesen durch Ausbringen von Samen aus vor Ort gewonnenen Naturgemischen weiter zu erhöhen. Dies wirkt sich auch positiv auf die Kleintiervielfalt aus. Projektschwerpunkt sind die Wiesenbrüteregebiete im Landkreis. Maßnahmen sollen bevorzugt auf VNP-Wiesen erfolgen, die in den letzten Jahrzehnten auf ehemaligen Ackerflächen entstanden sind. Hier besteht oft großer Bedarf, das Artenspektrum durch weitere lokaltypische Arten aufzuwerten.

Wichtig dabei ist, dass die ausgebrachten Arten sich auf den Flächen selbstständig vermehren können und langfristig stabile Populationen aufbauen. Dies wird dadurch erreicht, dass die Wiesenmahd an die Bedürfnisse der relevanten Arten angepasst wird.

Die im Laufe des Projekts WiesenReiche gewonnenen Erkenntnisse dienen primär dazu, die Wiesenflächen im Landkreis Dingolfing-Landau zu optimieren. Die Erfahrungen werden aber auch in anderen bayerischen Landschaften umsetzbar sein, um dort die Aufwertung von Wiesen-Lebensräumen zielorientierter durchzuführen.

Für das Projekt WiesenReiche stehen dem Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau in den kommenden vier Jahren 495.000,- € zur Verfügung. Es findet in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises statt und wird gefördert über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR) durch die Höhere Naturschutzbehörde an der Regierung von Niederbayern mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz.

[Zum Beitrag in Niederbayern-TV vom 17.02.2023](#) (Minute 5:21 bis 6:56)



Auch bereits blütenreich erscheinende, neu geschaffene Wiesen können durch Artetablierungen weiter aufgewertet werden. (Foto: Dr. J. Späth, LPV DGF)

Start des BayernNetzNatur-Projekts „Insektenförderung in der Agrarlandschaft“ im Landkreis Rottal-Inn

Das im Rahmen zweier Vorgängerprojekte erarbeitete landkreisweite Fauna-Flora-Stützgerüst in der Agrarlandschaft hat einen funktionalen Biotopverbund zum Ziel und wird mit dem Fokus auf Insekten weiter ausgebaut. Ziel ist, in ausgewählten Schwerpunktgebieten basierend auf faunistischen Erhebungen gezielt Biotopoptimierungsmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Das Gesamtprojekt hat ein Volumen von rd. 750.000,- €. Der Naturschutzfonds fördert das Projekt mit rd. 264.000,- €. Weitere Mittel kommen von der Höheren Naturschutzbehörde über die Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien des Bayer. Umweltministeriums (LNPR) und aus Ersatzgeldern. Maßnahmenträger ist der Landschaftspflegeverband Rottal-Inn e.V. zusammen mit dem Landkreis Rottal-Inn / Untere Naturschutzbehörde.



Positive Zwischenbilanz beim „Eh-da-Flächen“-Projekt im Landkreis Kelheim

Bei ihrem Treffen in Saal a. d. Donau zogen die Projektträger (die drei ILE-Verbünde im Landkreis sowie der Landschaftspflegeverband Kelheim VÖF e. V.), die Projektmanagerin und die Förderstellen (höhere Naturschutzbehörde und Amt für Ländliche Entwicklung) am 07.02.2023 eine positive Zwischenbilanz. In zahlreichen der beteiligten Gemeinden konnten in den vergangenen Jahren konkrete Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung von Lebensräumen umgesetzt werden. Das Besondere an dem Projekt ist die enge Verzahnung der beiden Förderschienen sowie die breite Einbeziehung der beteiligten Kommunen und interessierter Bürger, das durchaus Vorbild für weitere Projekte sein könnte.

Hintergrundinformationen zum Projekt sowie zum Termin finden Sie [hier](#).



Blühende Kommunen – Abensberg und Plattling schaffen Insektenlebensräume

Mit dem Projekt „Starterkit – 100 blühende Kommunen“ werden im Rahmen des Blühpakts Bayern neue Lebensräume auf kommunalen Flächen für Insekten geschaffen. Die Städte Abensberg und Plattling sind zwei von 13 niederbayerischen Kommunen, die an diesem Projekt teilnehmen. Hierfür gab es für jede Kommune einen Zuschuss von 5.000 €, Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit, ein offizielles Schild sowie eine individuelle Beratung durch die Blühpakt-Beraterin der höheren Naturschutzbehörde, Madlaina Götz. Während in Plattling auf einem Schulgelände heimische Gehölze gepflanzt sowie eine artenreiche Wiese und ein Sandarium angelegt wurden, setzte man in Abensberg auf eine Pflegeumstellung der Wiesenflächen. Die am Klärwerk und Wasserwerk liegenden Flächen werden nur noch 1-2 Mal jährlich gemäht, wobei wechselnde Teilbereiche stehen bleiben. Zudem wird nach wenigen Tagen das Mähgut abtransportiert. Dadurch werden den Böden Nährstoffe entzogen und unsere heimischen – an diese Bedingungen angepassten – Wiesenpflanzen können sich etablieren. Im Laufe der nächsten Monate werden auch die restlichen niederbayerischen Starterkit-Kommunen ihre Blühpakt-Projekte abschließen und somit die Artenvielfalt in ihrer Umgebung erhalten und fördern.

Auf der Netzwerk-Karte finden Sie alle Starterkit-Kommunen und ihre Projekte: [Blühpakt Bayern - 100 Blühende Kommunen-Netzwerkkarte](#)



Projekt „Stadt - Land - Fluss – Naturschutz & Landwirtschaft Hand in Hand für Rottenburg a. d. Laaber“

Die Stadt Rottenburg a. d. Laaber (Landkreis Landshut) ist seit vielen Jahren Vorreiter und Vorbild in Sachen Naturschutzprojekten und Umweltbildungsaktivitäten. Derzeit ist sie die einzige niederbayerische Projektgemeinde beim Modellprojekt „Marktplatz der biologischen Vielfalt“. Die aus dem Modellprojekt entwickelte, kommunale Biodiversitätsstrategie wird nun mit dem Projekt „Stadt - Land - Fluss“ gezielt umgesetzt. Dabei gehen die Planungen über die Stadtgrenzen hinaus: Erarbeitet werden kommunalspezifische Handlungsansätze für ländliche Kommunen – insbesondere in intensiv genutzten Agrarlandschaften – für ganz Bayern. Das Projekt kann somit ein übertragbares Vorbild für viele Gemeinden im ländlichen Raum in Bayern werden.

Das Projekt hat ein Volumen von rd. 465.000,- € und wird über den Bayerischen Naturschutzfonds gefördert. Träger sind die Stadt Rottenburg a.d. Laaber, der Landschaftspflegeverband Landshut e. V. und der Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe .



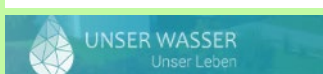
Einen kurzen Videoclip zum Projekt finden Sie [hier](#).



Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Landschaftspflegeverband



Bayernweites Artenhilfsprogramm Feuersalamander: Landkreis Dingolfing-Landau eines von neun Schwerpunktgebieten

Der Feuersalamander ist in Bayern aufgrund von Lebensraumverlust und -verschlechterung stark gefährdet. Die bayerischen Naturschutzverbände Bund Naturschutz (BN), Landesbund für Vogelschutz (LBV) und der Landesverband Amphibien und Reptilienschutz in Bayern (LARS) setzen sich in einem gemeinsamen [bayernweitem Artenhilfsprogramm Feuersalamander](#) für den Schutz der Art ein. Eines der bayerischen Schwerpunktgebiete liegt in Niederbayern mit dem Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau e. V. als Projektpartner.

Ziel des Projektes ist es, den Bestand der Art in Bayern zu sichern und zu verbessern. Hierfür werden an ausgewählten Gewässern die Larvenbestände kartiert, um mögliche Bestandsänderungen zu erkennen. Weiterhin werden Waldbesitzer über Feuersalamander-Vorkommen in ihren Wäldern informiert. In Zusammenarbeit mit ihnen werden ggf. auch lebensraumverbessernde Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, beispielsweise die Aufwertung der Laichgewässer durch Verbesserung oder Schaffung von Gumpen oder das Einbringen von Totholz zur Strukturanreicherung.

Feuersalamander sind jedoch nicht nur durch Lebensraumverlust und -verschlechterung gefährdet, sondern europaweit neuerdings auch durch den Hautpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal). Dieser ist für den Feuersalamander tödlich und hat in den Niederlanden bereits zu einem Bestandseinbruch der dortigen Bestände von 98 % geführt. Im Jahr 2020 wurde Bsal erstmals auch in Bayern nachgewiesen mit verendeten Tieren im Steigerwald und Unterallgäu. Deshalb erfolgt im Projekt auch ein Bsal-Monitoring. Die Befunde aus dem Landkreis Dingolfing-Landau waren bisher erfreulicherweise negativ.

Zur Verbreitung dieser Pilzkrankheit trägt auch ungewollt der Mensch bei, z. B. durch verschmutzte Schuhe. Um eine Verbreitung des Pilzes zu verhindern, sollten Amphibienlebensräume generell nicht betreten und auch Hunde davon ferngehalten werden. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Das bayernweite Artenhilfsprojekt läuft noch bis August 2024 und wird durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz mit 1,7 Mio. € gefördert. Ansprechpartnerin für das Hilfsprojekt in Niederbayern ist Susanna Hanke beim LPV Dingolfing-Landau, Tel.: 0173/9102690, E-Mail: susanna.hanke@landkreis-dingolfing-landau.de.

[Zum Projektflyer](#)



Feuersalamander im Herbstlaub sind durch ihre Farbzeichnung trotzdem gut zu erkennen. (Foto: S. Hanke, LPV DGF)

Streuobstberatung und gesellschaftliches Engagement

„Insbesondere frisches Obst und Gemüse sowie Milch und Fleisch werden zu Luxusgütern, die sich die Betroffenen oft nicht leisten können.“ So ist es auf der Homepage der Tafel Pocking zu lesen.

Zur Unterstützung der Pockinger Tafel organisierte die Streuobstberaterin des Landkreises Passau, Ruth Kappendobler, zusammen mit dem Landschaftspflegeverband Passau und den Schülern des P-Seminars Geografie des Wilhelm-Diess-Gymnasiums (Lehrkraft Lena Hutter) die Aktion „Tafel“-Obst, eine Apfelpflück- und Sammelaktion, zu Gunsten der Tafel Pocking. Elf engagierte Schüler und Schülerinnen machten sich auf den Weg nach Eholting, Gemeinde Ruhstorf, um auf der Streuobstwiese von Anna Wimmer Äpfel zu pflücken und auch Fallobst und Walnüsse für die Tafel Pocking zu sammeln. Nach knapp einer Stunde Arbeit waren alle von der Tafel zur Verfügung gestellten Kisten mit frischen Äpfeln und Walnüssen gefüllt. Im Anschluss an die Aktion wurden die Schüler und Schülerinnen noch über die hohe ökologische Wertigkeit von Streuobstbeständen informiert.

Die Aktion „Tafel“-Obst soll nächstes Jahr auf den ganzen Landkreis ausgeweitet werden. Wer sich beteiligen möchte – ob als Pflücker (Schulklassen, Vereine, etc.) oder als Spender des Obstes (Kommunen, Gartenbauvereine, Privatpersonen) – kann sich unter Tel.: 0851/397-479 oder per E-Mail: ruth.kappendobler@landkreis-passau.de melden.



Ruth Kappendobler, Anna Wimmer, Lena Hutter und die Schüler und Schülerinnen des P-Seminars.



(Fotos: uNB Landkreis Passau)

Bayerische Landesgartenschau Freyung: 25. Mai - 03. Oktober 2023: 132 Tage „Wald.Weite.Wunderbar.“

Auf 800 Metern Höhe findet die Bayerische Landesgartenschau 2023 auf dem Freyunger Geyersberg statt. Das gärtnerische Herz schlägt im Burgberg mit Blumenschauen, Firmen- und Themengärten, Gesteinspfad, Ausstellungspavillons und Streuobstwiese. Im Wiesenpark stehen unter anderem der Regionalpavillon des Landkreises Freyung-Grafenau und eine artenreiche Wiese nach kulturhistorischem Vorbild im Mittelpunkt. Der Schwerpunkt in den Waldgärten liegt beim Umwelt- und Naturschutz. Über eine Kletterwolke kann der Geyersberg im Aktivpark erklommen werden.

Begleitet wird die Gartenschau von einem informativen, kulturellen und unterhaltsamen Rahmenprogramm für Groß und Klein. Geöffnet ist täglich ab 09:00 Uhr.

Die Kosten für die Gartenschau belaufen sich auf rd. 6,56 Mio. € und werden von der Höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Niederbayern aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz bezuschusst. Weitere Maßnahmen rund um den Geyersberg - wie z. B. die Ordnung des ruhenden Verkehrs - werden im Rahmen der Städtebauförderung gefördert.

[Weitere Informationen](#)



Auf der LGS verzaubern immer wieder fantastische Fernblicke, aber auch der Blick ins Detail – wie in diese artenreiche Wiese – lohnt. (Fotos: Freyung 2023 gGmbH / A. Bauer (oben) und T. Windmaisser (unten))

Die Naturschutzverwaltung auf der LGS Freyung

Auf der diesjährigen Landesgartenschau wird die (nieder)bayerische Naturschutzverwaltung mit einem vielseitigen Angebot präsent sein. Im Aktionspavillon des StMUV können sich Besucher insbesondere vom 17.07. bis zum 11.08.2023 über eine Vielzahl bedeutsamer Naturschutzthemen informieren. Themen sind z. B. die Arbeit der Naturschutzverwaltung, Biodiversität, Moorschutz, Blühpakt, der Wolf in Bayern und das Nationale Naturmonument Weltenburger Enge. Das detaillierte Programm wird im Kalender auf den Seiten der Landesgartenschau dargestellt.

Auch im Rahmen der „[Schule im Grünen](#)“ beteiligen wir uns. So können sich Schulklassen über ein buntes Programm freuen: Biodiversität, Moos- und Moorgeschieden, Wiese – ein Lebensraum für Insekten, Wolf, Luchs und Lebensraum Fels.

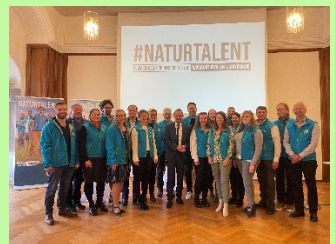


Die Naturschutzverwaltung informiert über bedeutsame Naturschutzthemen. Zum Beispiel über die niederbayerischen Moore und ihre Bedeutung für den Klimaschutz. (Foto: M. Spallek, hNB)

Kampagne „#NATURTALENTE – Gemeinsam für unsere Natur“

Mit einer neuen [Kampagne](#) informiert die bayerische Naturschutzverwaltung über die vielfältigen Aufgaben und die Arbeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aktuelle Themen. Sie möchte damit einen Blick hinter die Kulissen der bayerischen Naturschutzverwaltung gewähren und für qualifizierten Nachwuchs werben. Das betonte Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber zum Start der Kampagne „Naturtalente“ in Ansbach.

[Weitere Informationen](#)



Kampagnenstart „Naturtalente“ in Ansbach. (Foto: StMUV)

Start der Stadtbiotopkartierung in der Stadt Straubing

Biotope sind Lebensräume für Pflanzen und Tiere, die durch die Vielfalt der Lebewesen, die dort leben, einzigartig sind. Die Erfassung dieser Lebensräume liefert wichtige Grundlagen für den Naturschutz und trägt dadurch wesentlich zur Erhaltung der ökologisch wertvollen Landschaftsbestandteile für die nachfolgende Generation bei. In den Jahren 2023 und 2024 wird in der Stadt Straubing unter der fachlichen Leitung des LfU die Kartierung der Biotope komplett aktualisiert. Ansprechpartnerin bei der Stadt Straubing ist Anna Stöttner, Tel.: 09421/94 48 21 98; E-Mail: anna.stoettner@straubing.de.

[Weitere Informationen](#)



Der Wiedehopf im Landkreis Passau

Nachdem im Jahr 2018 keine Brut des Wiedehopfs mehr nachgewiesen wurde, kam der Vogel in den trocken-warmen Jahren ab 2019 wieder nach Bayern zurück. Auch bei der Umweltstation „Haus am Strom“ im Landkreis Passau häuften sich 2019 Sicht-Meldungen aus der Bevölkerung, so dass die Umweltstation für die Naturschutzbehörde aktiv wurde. Im Jahr 2019 wurde ein brütendes Paar in der Gemeinde Vilshofen nachgewiesen, im Jahr 2020 bis 2022 in der Gemeinde Tiefenbach, im Jahr 2021 in der Gemeinde Rotthalmünster und 2022 wieder in der Gemeinde Vilshofen. Zumindest teilweise konnte ein Bruterfolg auch nachgewiesen werden. Zum Nachweis der Bruten haben neben der breiten Bevölkerung auch Landwirte, der neue Biodiversitätsberater und der Landschaftspflegeverband beigetragen. Während in dichteren Populationen die Wiedehopfe recht treu zu ihren Bruthöhlen sind, wechseln sie im Landkreis Passau jährlich. Es ist wohl der rufende Nachbar nötig, um den aktuellen Brutplatz dauerhaft aufzusuchen. So hat das Haus am Strom inzwischen über 40 Nistkästen für den Wiedehopf aufgehängt, in Hüfthöhe und bevorzugt in der Nähe von Rinder- oder anderen Weiden. Vielleicht gelingt es, weitere Paare in der direkten Nachbarschaft zum Bleiben zu verführen, so dass sich eine stabile Passauer Population etabliert.

Weitere Informationen erteilen das [Haus am Strom](#) sowie der Biodiversitätsberater des Landkreises Passau Martin Mall, Tel.: 0851/397-747.



Wiedehopf beim Füttern eines Jungvogels (Foto: R. Baumgartner)

Artenreiche Wiesen schaffen und aufwerten: Praxistipps und Beispiele zur Mähgutübertragung

Artenreiche Wiesenlebensräume sind selten geworden. Sie können aber unter anderem durch das Übertragen von frischem Mähgut artenreicher Wiesen aus der näheren Umgebung aufgewertet oder neu geschaffen werden. Hierdurch entstehen zusätzliche Wiesen, in denen die landschaftseigenen Floren mit ihrer lokaltypischen Vielfalt von Wiesenpflanzenarten bewahrt werden. Die Vielfalt an Pflanzenarten ist dann zugleich die Grundlage für eine vielfältige Insektenfauna. Der Landschaftspflegeverband Dingolfing-Landau e.V. führt seit 1995 Mähgutübertragungen durch. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen werden in einem bei der ANL erschienen Artikel vorgestellt und konkrete Handlungs- und Praxishinweise für alle Arbeitsschritte der Mähgutübertragung gegeben.

Der Artikel erschien im aktuellen Heft 45/1 von ANLIEGEN NATUR der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL). Online ist der Artikel [hier](#) verfügbar.

ANLIEGEN NATUR



Wiese mit Pyramidenorchis in der „Rosenau“.

(Foto: Dr. J. Späth, LPV DGF)

Mähgutübertragung auf Ausgleichsflächen

In einem kurzen [Videoclip](#) erläutert Daniel Jentsch das Thema Mähgutübertragung auf Ausgleichsflächen. Daniel Jentsch ist hauptberuflicher Kompensationsmanager des „Wirtschaftsbandes A9-Fränkische Schweiz“, in dem sich insgesamt 18 Städte und Gemeinden zusammengeschlossen haben. Er kümmert sich darum, bei Eingriffen in die Natur entsprechende Ausgleichsmaßnahmen zu schaffen – und dies nicht nur für jede Kommune isoliert, sondern übergemeindlich koordiniert, so dass Biotopflächen sinnvoll zusammengefasst und vernetzt werden können.

[Weitere Informationen](#)



Tagungsrückblick: STADT LEBENS RAUM – Perspektiven und Initiativen

Raumknappheit, Klimaveränderungen und Artenschwund – die aktuell größten Herausforderungen in unseren Städten waren Thema der zentralen Veranstaltung des ANL-Schwerpunktjahres. Um diese Herausforderungen zu lösen, bedarf es einer ökologisch orientier-

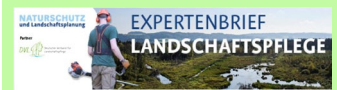
ANLIEGEN NATUR

ten, integralen Stadtplanung unter Beteiligung der Öffentlichkeit. Woran es bei der Umsetzung hapert und welche Instrumente diese voranbringen könnten, wurde auf dem Podium diskutiert.

[Weitere Informationen](#)

Neuer digitaler „Expertenbrief Landschaftspflege“

Ab 2023 veröffentlicht der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) zusammen mit der Redaktion Naturschutz und Landschaftsplanung (NuL) viermal im Jahr den „Expertenbrief Landschaftspflege“. Das kostenlose Digitalmagazin soll Praktiker miteinander in Austausch bringen sowie Wissenschaft und Praxis vernetzen. Darüber hinaus kann er als Plattform genutzt werden, um neue Erkenntnisse und Projekte bekannt zu machen. Die Pilotausgabe sowie nähere Informationen zum Bezug des Expertenbriefs finden Sie auf der [Website der NuL](#).



Publikation „Schutzkonzepte für die Gelbbauchunke“

Die Gelbbauchunke ist eine von 40 nationalen Verantwortungsarten, für deren weltweite Erhaltung Deutschland eine besondere Verantwortung zukommt. Als Leitfadens zum angewandten Gelbbauchunkenschutz in der Forstwirtschaft ist nun die Broschüre „Entwicklung nachhaltiger Schutzkonzepte für die Gelbbauchunke (*Bombina variegata* L.) in Wirtschaftswäldern“ erschienen, die die Ergebnisse eines gleichnamigen DBU-Projektes zusammenfasst.

Die Publikation ist kostenlos erhältlich bei der DBU-Geschäftsstelle oder per Download [hier](#).



Praxishilfe „Tiere und Pflanzen der FFH-Richtlinie im Wald“ Richtiger Umgang mit geschützten Tier- und Pflanzenarten

Die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) hat eine neue Praxishilfe „Tiere und Pflanzen der FFH-Richtlinie im Wald“ herausgegeben. In kompakter Form sind hier wichtige Fakten über 36 geschützte Arten zusammengefasst, die zumeist Schirmarten für eine bestimmte Ausprägung der Lebensräume und weitere Arten sind. Herzstück bilden die Praxishinweise für den richtigen Umgang in der täglichen Waldbewirtschaftung.

Die [Praxishilfe](#) kann bei der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) in gedruckter Form bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden. Ebenso erhältlich ist dort die bereits 2021 erschienene Praxishilfe zu den [Wald-Lebensraumtypen](#).

[Weitere Informationen](#)



Beispielhafte Seite der Broschüre „Praxishilfe – Tiere und Pflanzen der FFH-Richtlinie im Wald“.

Artenvielfalt – 10 Fakten, die Sie kennen sollten

Die Biodiversität ist die Basis unseres Lebens, unserer Gesundheit, unseres Wohlbefindens, unserer Zukunft. Daher muss ihr Schutz gesamtgesellschaftlich gelöst und in allen Politikfeldern und Ressorts mitgedacht und verankert werden.

Wussten Sie, dass ein Aufenthalt von 2 Stunden pro Woche in der Natur die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden stärkt? Wussten Sie, dass weltweit jährlich zwar bis zu 143 Milliarden US-Dollar in den Erhalt der Biodiversität investiert werden ...
... aber private Investitionen in Höhe von 2,6 Billionen US-Dollar und öffentliche Subventionen in Höhe von 500 Milliarden US-Dollar die Biodiversität im gleichen Zeitraum schädigen oder gar vernichten?

Mehr dazu finden Sie [hier](#).



Leibniz-Forschungsnetzwerk Biodiversität.